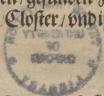


9
Eyn wunderliche Beyssa-
gung von dem Babstumb / wie es yhm bis
an das endt der welt gehen sol / in figuren
oder / gemäl begriffen / gefunden zu Nürnberg /
ym Cartheuser Closter / vnd ist seher alt.



Eyn vored / Andreas Osianders.

Mit gütter verständlicher auflegung / durch
gelerte leut / verflert. Welche / Hans Sachs
ym teutsche reymen gefast / vnd darzu
gesetzt hat.

ym M. D. xxvij. Jar.

Vorred.

Gnad vnd fried von Gott zuuo/ Lieben Herrn vnd brüder/ **W**
 wol wir Chriſten/ yn der heyligen ſchriſt/ aller zukünfftige ding/
 die vns zuwiſſen von nöthen ſeyn/ genugſame anzeygen vnd vnterricht
 haben. Findt man dannoch viel menſchen/ nicht alleyn vnter dem eyns
 feltigen gemeynen hauſſen/ Sonder auch vnter den groſſen Hauſen/
 die ſich ſeher klüg düncken/ die da viel mehr auff menſchen wort vnd
 weyſſagung halten/ denn auff Gottis wort/ vnd ſeyne warhaſtige pro
 pheceyen/ Beſonder yn dieſen ſeltzamen laufften/ vnd vnmenschlicher
 verfolgung des worts Gottis. Da ſuchen ſie viel/ vnd tröſten ſich ſelbs
 wol/ die man den teglich höret/ Was des Liechtenbergers Practica/ bey
 ynen hochgerümbt/ vnd vber die maß viel daruon gehalten wirdt/ Der
 ſie doch yn der warheit nicht verſtehen. Die weyl ich aber auß Gottis
 wort gewiß byn/ das ſie in yhrem furnemen an lauffen/ vnd zu trüern
 gehen werden/ vnd ſie es doch wider glauben/ noch hören wollen. Hab
 ich ynen dieſe Prophecey mit geteylt/ ob ſie doch an yhres gleichen Pro
 pheten ſich wolten keren/ vnd ablaſſen. Die weyl ſie Gottis wort vnd
 weyſſagung ſo mutwilliglich verachten. Den wir ſollen ja nichts vns
 ter wegen laſſen/ ynen zu helffen. Auff das/ ſo es ye nicht helffen wil/ wir
 doch mit gütem gewiſſen/ vnd frölichem herzen/ yhz verderben ſehen
 mögen/ welches ſich vorlangſt her nicht ſeynnet. Wie Petrus ſaget/ Es
 iſt aber dieſe prophecey/ nicht ym wort/ ſonder alleyn ym bildt/ an alle
 wort geſtelt/ Vnd zeyget klerlich vnd graulich an/ wie es mit dem Bab
 ſtumb von der zeit an/ da es ein tyrannei iſt worden/ biß an das endt der
 welt ergeen ſol. Damit aber nyemandt dar fur halte/ es ſey ein new ge
 dichte. Laß ich iderman wiſſen/ das ich diſer Bücher zwey gehabt/ Eyns
 auß dem Cartheuſer kloſter/ Das ander/ auß meyner Herrn eynes er
 barn Abats/ hie zu Nürnberg librey/ Deren keynes ſo new iſt/ es muß
 eyn yeder/ der es anſicht/ bekennen. Das es an geuerlich bey hundert ja
 ren/ von gemeel/ vnd ſchriſt/ alt ſey/ Wie das eyn yeder/ der mir nicht
 glauben wil/ heutigs tags wol erfarn kan/ Darzu wirdt yn der ſelben
 Büchern eynem angezeygt/ wie das vſprünglich/ daruon die abge

Vorred.

malet/ wol vor dritthalb hundert Jahren/ Nemlich/ da man hat geschriben. 1278. Jar/ gemacht sey worden/ Es habens aber/ bisshere/ wenig leut verstanden/ wie aller weyffsagung art ist/ das sie finster bleiben/ biß sie ynß werck kömten. Darumb eyner dis/ der ander das geradten/ vnd zum teyl dartzu verzeichnet hatte/ Weyl es aber offenbar ward/ das die selbe schrifft newer ist/ deñ das gemeel/ dartzu das elter an alle schrifft geblieben war/ Hab ichs faren lassen/ als die ann zweiffel nicht dartzu gehöret/ Doch ist eyn auflegung dartzu gesetzt/ vmb der cynfeltigen willen/ Deñ vernünfftig leut/ sehen on alle auflegung wol was es ist/ Do mit sey einem yeden haym gesetzt/ die auflegung an zu nemen/ oder ein bessere herfur zupringen/ ob er mag.

Ich wil auch hie mit die Papisten vermanthaben/ das sie sehen wolten wie es doch vmb sie stehe/ vnd sich dareyn schicken/ Deñ sie müssen herunder/ da hilffte nichts fur/ sie haben yhnen nun die wall/ ob sie sich freundlich vnd an schaden wollen herab lassen füren/ oder ob sie feyndlich/ zu yhem nachteyl wollen herab gestürzt seyn/ Es werdens ja nicht Christen thun/ Aber es wirdt Gott wol eyn ruthen finden. Des haben wir wol eyn gewissere prophecey/ deñ diese ist/ die wirdt vns nicht liegen. Gottis gnad sey mit vns allen.

Andreas Ostander prediger zu
Nürnberg bey S. Laurenzen.



Der Pabst thüt
 mer sich des Apostel
 el ambts/vnnd nen
 net seinen stuel den
 Apostolischen stuel
 so solt er auch des
 Apostel ambts auß
 wartten/ mit predi
 gen/ leren/ trösten/
 vnd wayden/vnnd
 darin/al sein zuuer
 sichte/ zum heyligen
 geyst/ ym hymel/ ses
 sen. Das er seiner
 wort vnd lere krafft/
 yhm aber gedulde
 gebe/daruber zu ley
 den/ vnnd zu ster
 ben/wie die Apostel
 gethan haben/ Er
 hat aber seine oren/
 von dem heyligen
 geyst abgewendet/
 vnd all sein zuuer
 sichte/ auf die Bern

Das ist/ auff starcke Kriegs leut gesetzt/ wie den auch Dauid/ der theuer
 Kriegsmann/ cynem Bern vergliche wirdt. 2. Regum. 17. Den gibt er
 auch gelt darumb/ das sie yhn beschutzen/ vnd wirdt auß cynem diener
 des wort Gotts/ ein weltlicher Herr/ Das ist der erst sal/ des Pabsttubs.

Weyl sich der Pabst von Got abwendt
 Auff güt vnd weltlich regiment
 Zu blüt vergiessen krieg vnd streyt
 Ist er kein Hirt der Chuffenheyt.



Als nun der Bas
 bst / eyn weltlicher
 Herr worden ist / vñ
 sich zu weltlichen
 hern / vnd weltlich
 hern zu jm verpino
 den / hat er mit seinẽ
 Creuz / das ist mit
 eygnem gewalt / vñ
 mit der lilge / das ist
 mit des Königs vñ
 Franckreich hilf zu
 fördern den Adler /
 das ist Römische
 Kayserliche maiest
 at / vntersich getrus
 ckt / vñ bezwungen.

Der Babst oft mit dem Keyser kempt
 Mit fremder Herrschafft yhn verdempt
 Als Friderich Barbarossa gschach
 Vnd mangem Keyser auch hernach.



Die handt yhm
 busch ist Gottes ge-
 ses (denn da Gott
 Mosi dz geses wolt
 geben / redet er mit
 yhm auß dem busch)
 das straffet nū den
 Babst/ vñ troet yhm/
 das er sich solcher ty-
 ranney / wid die art
 vñnd natur seynes
 ambts vñnderstehe.
 Das ist auch in der
 warheit durch viel
 frome geleerte / vñnd
 heylige leut gesche-
 hen / der Babst be-
 kennet auch / das es
 war sey / vñnd demü-
 tigt sich daruor als
 wöl er volgen. Aber
 der fuchs (dz ist sein
 hoffgesind vñ ambe-
 leut) könnens nit lei-
 den / sonder ziehet

yhm zu ruck / deñ sie müsten arm sein / weñ er eyn rechte regiment fūret / die
 schiffi aber nennet / die aller obristen Herrn lewen. 2c Ire vñtern aber/
 die auch Herrn oder Ambe leut sein / hañt sie fuchsen. So nennet Chris-
 stus den Herodes auch ein fuchsen. Math. xiiij.

Der Babst wolt volgen Gottes wort
 Im wirdt gewert mit that / vñnd mozt
 Durch sein fuchslifig Hoffgesind
 Darumb er bleibe verstockt vñnd blind.



hen Christenheyt sol sein / da wirts dan geglaubet / vnd in das geystlich
 rechte eingeleubet.

Der Babst der fecht den Keyser feyn
 Mit aidespflicht der Krönung feyn
 Mache yhn auch mat durch seynen Ban
 Als er viel Keysern hat gethon.

So nū der Babst
 den Adler bey dem
 fragen hat / vnd sein
 gewaltig ist worden /
 troet er auch den an-
 dem vögeln / Das ist
 Königen / vñ reichen
 mit seynem dreyßpi-
 zigen scepter. Das
 ist mit seynes gewalt
 des er sich rümbt zu
 haben / in hymel / auf
 erden / vñ in der helle /
 oder segefer / das sie
 alle müßenn gehor-
 sam sein / wil also als
 leyn / ein herr ober als
 le reich der welt sein /
 Das liest auch eyn
 münch hindter yhm
 auß einem büch / das
 ist / er gibt fur / es sei in
 der heyligen schrifft
 also verfast / das er al-
 leyn ein herr der gan-



Der Babst hat
 vohin / Gottes ges
 ses verlasset. Vnd
 kann doch on ge
 ses nicht regiren / Da
 rumb müß er neue ge
 ses machen / vñ das
 auß eyngebeyn des
 Satans. Darumb
 redet der satan mit
 im auß dem Busch
 wie Got mit Mose
 auß dem busch hat
 geredet / denn volget
 er auch vnd mache
 geses. Vñ verpeue
 speß vnd Eer vnd
 anders dings viel /
 welches der heylig
 Paulus / klerlich / des
 teuffels leer nennet.
 j. Timo. am. iij. ca.

Der Babst macht viel geses / vnd gepoe
 zuhalten bey ewigen todt
 Ding die Gott nit gehepffen hat
 Das kommet auß des Teuffels rade.



Es könt der Babst
 nichts so frembd fur
 nemen/ es glüct ym
 alles/ Darumb/ leyt
 er schriffte/ regiment/
 fory/ vnd arbeyt/ als
 les sarn. Lebt ym wol
 lüsten mit hürn/ bü-
 ben/ fressen/ sauffen/
 singen/ saiten spilen/
 mit jagen/ vnd pais-
 sen. Die gerechtige
 leyt oder frömkeyt
 ym eines weybs ge-
 stalt/ bit yhn fleissig/
 er soll es nicht thun/
 aber ehe verachtet/
 vnd siche sie sawer
 ann.

Darumb weinet bey dem Babst auch bey
 Die gründe sup aller päbercy
 Als denn zu Rom siche yderman
 Zucht/ Eer/ vnd Frömkeyt vntergan.



Der henccker be-
deutt das weltlich
schwert vnd obrige-
keit/die von Got ein-
gesetzt ist/zu straffen
die bösen/vnd zu sch-
ützen die gütte. Den
greiffet nun der Pa-
pst zu nahent yn yhr
regiment / gewalt/
gütt/ vnnnd Eer/das
sie es nicht mehr ley-
den können. Dano-
noch verschönen sie
sein/ brauchen nicht
schwert/ sonder nur
kolben widder yhn/
Das ist/ lassen sich
benütze/ das sie sich
schützen/ vnd beges-
ren yhn nicht zu stra-
ffen wie recht were/
vnd er wol verdient
hette.

Des Pabsts vil Kayffer han geschont
Den er doch böflich hat gelont
Als Kayfer Friderich dem andren
Vnd ander mehr der ich nicht nen.



Hie sitzt der Babst
 zugericht / Er ist die
 armen gerechtigkeit /
 mit der lincken hand
 von sich vnd rechtfertigt
 die reichen vngerechtig-
 keyt / vmb geschenck
 vnd gab wilien / darzu
 ranst ihu den Satan /
 der ynn eyner schlangen
 gestalt ann seyner rech-
 ten handt hanget.

Dem Babst all frumckeyt ist verschmeckt
 Wer yhm gelt gibt der ist gerecke
 Sey gleich maynaidig vnd treulos
 Yhm gibt er dieff vnd freyheit groß.



Einetymal / der
 Dabst teuffliche ges
 ses hatt gemacher so
 volget / dz er auch die
 schlüssel nach den sel
 ben geses. Das ist /
 nach des teuffels an
 layten / geprauchem
 müß. Darumb muß
 der heilig Geyst wey
 chen vnd die weil er
 sein geses / bey todsün
 den gepent vnd die
 gewissen darmit ver
 wickelt / so muß der
 glaub vñ das Euans
 gelion vntergen. Da
 rumb geet dz schwere
 der falsche leere / auß
 seym mund / da mitte
 er das sembleyn Chri
 stum. Das ist / das
 wort vñ ewigen war
 heyt Gottes verwun
 det / den sein geses vñ

leer können Gottes wort nit neben sich leyden / sonder es wirt dardurch
 geschwecht vnd verwunde / mit der ruten schleche er vnd peynigt die ge
 wisse / so er doch sie solt trösten vnd heylen.

Der Dabst hat mit dem Cathan gmeyn
 Regirt durch das einsprechen seyn
 Vnd wer sein leere wider redt
 Der wirt von yhm verlagt / getödt.



Der Babst hat
 feynn Kron / ober
 Kayserlicher Mas
 iestat Kron gefest /
 vnnnd sie vnder die
 füß getretet / lest sich
 aber nit daran be
 nügen / sonder gibe
 ynn seinem geysills
 chen rechte fur / eht
 hab auch yn hymel
 zu gepieten / Das
 glaubt ntann nun /
 vnd der Adler das
 ist / das Römisch
 reich / bettet yhn an /
 als wer es alles got
 tis wort vnd werck /
 was er redt / vnnnd
 thut.

Der Babst rümpf sich er sey gleich
 Eyn rechter erb zum Römischen reich
 Obes den Adler schon verdries
 Muß er yhm küssen doch seyn fües.



leyn/der kopff ab/vnnd yn diesem allem stehet ym
den Hannen bedeus/trewlich bey/vnd hilfft yhm.

Der Babst erhebt die schez der welt
Mit Ablas vnd auch Zurücken gelt
Mit manchem sündt vnd Simoney
Der geltstrick sündt gar mangerley.

Sonñ der Babst/
alle weltliche gewalt
vnter sich gepracht/
vnd alles nach sey-
nem lust vnd wolges-
fallen hat gemacht/
schwebt er ob / darff
nichts mehr sorgen
oder leyden / Darüb
wirfft er das Creuz/
so er vor hatt getra-
gen / von sich / bringet
aller welt gütt vnd
reichtumb ynn seyn
handt / Darumb ist
seyn gürtel vol duca-
ten / brauche die schlü-
ssel nicht nach Got-
tis wort / Darumb
regirt sie die schläng-
der Teuffel / vertribt
et / vnd verfolget / ver-
dampft / vnd vertilget
das Euangelionn /
Darüb ist dem Lem-
Frankreich / Durch



Sie stehen nun der
 Babst auff der Kay
 serlichen Kron/ vnd
 maystert sie/ wie ehe
 nur wil/ Das welt/
 lich schwer/ das Kai
 serliche Maiestat zu
 schutz der frömmen
 vnd zurstraff der bö
 sen sünden solt/ das sün
 det der Babst/ Ja er
 befolhet den reiffenden
 wölffen. Da her ist
 kömlich/ das weltlich
 recht vnd gericht/ ab
 ser welt güter haben
 fressen/ vnd danoch
 nyemandt keyn recht
 kan außführen/ Das
 macht alles das der
 Babst das schermes
 ser aller betriegerey
 in seiner recht hand
 füret. Darvon lese
 den .liij. Psalm. der

lere dich was das schermesser sey.

Auch herrsche der Babst durch seyne list
 Ober viel Königreich das wist
 Durch seyne knechte Juristen güte
 Die halten yhm seyn reich yn hüt.



So der Babst vor
 der welt in allem fry
 de sitzt/ ſai nymand
 eyn redet/ vnd er ym
 ſelbs gang woll ge
 ſelt wie ein yſaw/ der
 ſein ſchwang ſchaw
 et/ wirt er durch Got
 tis heimlich vrtail ver
 dampft vñ abgeſetzt/
 Darumb nympt in
 der Engel die ſchlüſ
 ſel/ was er byndet/ iſt
 vor Gott nicht mehr
 gepunden/ was er lö
 ſet/ iſt vor Gott nicht
 mehr gelöſet/ ob ehe
 wol vor d' wele nach
 lang regiret/ gleych
 wie Saul vor Gott
 lang verdampft vnd
 abgeſetzt wardt/ ehe
 denn er vor der wele
 ſein König ſtuel rau
 met.

Damit er ſitz yn groſſem prachte
 Biß das ſeyn wirt vor Gott gedacht
 Der mag ſeyn hoffart leyden nicht
 Verſtoßt yhn heimlich durch ſeyn grichte.



Wolan lieber jün-
cker Babst/ So dich
Gott hat abgesetzt/
wird dich freylich die
welt auch angreifen
vnd absetzen. Vnd
das wirdt cyn wolge-
rüfter Käriffer thun/
der nit mit eyßen vnd
fleischlichen waffen/
Sonder mit des her-
nisch Gottis/ mit der
gürtel der warheyt/
mit dem krebs der ge-
rechtigkeyt / mit den
schuhen der rüstung
zum Euangeli des
frides/ mit dem schilt
des Glaubens/ mit
dem helm des heyls/
vñ mit dem schwert
des geysts/ Welches
ist Gottis wort/ ge-
rüstet ist/ Ephes. vj.

Den die waffen vn-
ser ritterschafft seyn nicht flayschlich/ sonder mechtig vor Got wider als
le ansehleg vñ höhe/ die sich erhebt wider die erkanntnis Gottis. ij. Cor. x
Darumb seyn die waffen alle ferwig / vnd eben sibne / vnd fürets Got-
tis handt vñ hymel selbs/ welches alles anzeygt geystliche waffen/ vnd
krafft des heyligen geysts/ vñ wort Gottis.

Den droet Gott vñ durch seyn wort
Der Bábstlich stül der werdt zerstört
Als Paulus sterlich gibt verkünde
Gott werdt vñ döten durch seyn münde.



Wenn man den
 Bapst mit dem feur
 rigē schwert des ge
 ystis wort/ das ist mit Goe
 tis wort/ das der heyl
 lig geyst/ durch die
 feurigen zungen ge
 schickt vnd reden hat
 lassen/ also angreife/
 So wirdt es offens
 bar/ das seynn regis
 ment die bestia/ oder
 das thier ist/ das mit
 seynes schwanz den
 dritten teyl der stern
 zeucht/ vnd ynn die
 werdānus geet/ Apo
 calipstis. xij. vnd. xviij.
 Hat som eynn erber
 angesicht/ aber hins
 den mit dem schwa
 anz / haimlich/ tückis
 sch/ vnd mit listen
 peyft es ynn das sch
 wert des wortes/ das

yhm das maul blüt/ vnd kan yhm doch nichts abprechen.

Das gschicht so yhn Gott greyffet an
 Mit seynem wort vor yderman
 Denn wirdt entdeckt seyn abentewer
 Das er eyn greul ist vngewer.



Der Bapst sihe
wol das ehr mit der
heyligen schrifft sich
nicht schützen kann/
denn sie ist ganz wol
der yhn/ Darumb
thut er das buch zu/
vmb setz sich hinten
vnd vorn/ vnten vnd
oben mit Bern/ das
ist mit Kriegsfleuz/
wil sein sach mit lau
ter gewalt vertheydin
gen.

Der Bapst verache der schrifft verstande
Neigirt mit gwalt seyn leut vnd lande
Gleich als eyn gwalting welslich Herr
Meint seyn verderben sey noch verr.



Hie streyter der hei-
 lig Geyst mit dem
 Teuffel/ Das ist die
 krafft vnd eynfellig-
 keyt des wort Got-
 tis/ mit der giftigen
 listigkeyt der teuffel-
 lischen lügen/ vnd
 aller falschen leher/
 Der Bapst siche
 mit grosser ernst zu/
 denn ym ist viel dar
 an gelegen/ welcher
 teil hierin oblige.

Er hat auch leut die fur yhn kempffen
 Die Gottis wort fast helffen dempffen
 Wo es sich etwan hören lat
 Enstet eyn kampf/ auß Satans rhat.



Wie muß es denn
 zu gehenn das der
 Babst vndergehet
 Siehe da, er sitzt / hö-
 ret beicht / vnd abso-
 uirt / Das ist er teylet
 Ablas / vndd verges-
 bung der sünd / vmb
 gelt auß / wie sein ge-
 wonheit ist / wo er sel-
 bs nicht hyn kömpt /
 schickt er seynne bot-
 ten / vnd leßt sie solche
 war sail tragen. Ob
 diser war / das ist / ebe
 ob dem Ablas / greift
 vnn das aller fray-
 digst thier / das Eyn-
 horn ann / mit groß-
 sem ernst / was aber
 dß Eynhorn bedeut /
 Leret dich seyn der
 reij. Psalm. Den lise
 mit fleiß / wirst deser
 bas versichen / was
 hernach volgt.

Als nun kam die fur sehen zeyt
 Schickt Gott auff yhn / seyn wort gemeye
 Ob dem Ablas der kampf anfang
 Vor aller welt yn offnem ring.



Der handel wider
den Babst stehet auf
drey starcken sewlen/
damit er vnterstüze
vnd erhalten wirdt/
Die erst ist/ Gottis
wort/ yn Gottis ha-
ndt/ durch cyn horn
bedeut/ Die ander/
ist cyn Mönch/ der
es frölich vnd vnuer-
sage predigt/ Also
spricht Esaias am
lviii. Schrey/hör: nit
auff/ erhöhe deyren
stim wie ein horn etc.
Die drit sewl ist wele-
liche obzigkeyt/die es
höret/ vnd zu herten
nympt/den Mönch
schätze/ oder yhm ja
nicht weret etc.

Das gödlich wort was krefftig starck
Vnd decket auff das Babstumb arck
Mit gänst eilicher Stet vnd Fürsten
Die auch nach Gottis wort was dürsten.



Damit man aber
 sehe/ wer der m^{an}ch
 sey/ so stehet er da yn
 seiner klaydung/ vnd
 hat sein zeychen/ die
 Rosen yn der hande/
 Ich mayn ja es sey
 der Luther. Die weil
 aber Esaias sprichet
 am .xl. Alles flaysch
 ist wie gras. Stehet
 er da mit eynem sich/
 ein/ vnd schneydet es
 ab/ nicht gras/ son/
 der flaysch/ vnd alles
 was flayschlich ist/
 Denn da wider pre-
 digt er / vnd wenn es
 außgerennet ist/ wirdt
 er mit dem feuer ey-
 sen/ das feuer d' Chi-
 stlichen lieb/ das er lo-
 sen ist / wider auff
 schlagen vnd ansun-
 den.

Das thet der helbe Martinus Luther
 Der machet das Euangeli lauther
 All menschen leer er ganz ab haut
 Vnd selig sprichet/ der/ Gott vertrauw.



Der Dchß bes
 deut den erbaytsas
 men harffen/ Der
 hat auß gottis wort
 erlernet/ das er vom
 Babst im gewissen/
 mit vntreglichen ge
 setzen / vnd am güt/
 mit vntreglicher sch
 akung / des oppfer
 geltß/ beycht geltß/
 mylchgeltß / seelge
 rediß etc. Unpillich
 er weyß beschwerde
 sey/ Selt er wider/ zey
 ggt / das er es nicht
 meh: leydē noch len
 ger tragen kan/ Die
 vmbryngung/ ab
 er der Babst höret
 nicht/ Die weltlich
 Obrigkeit sich zu
 hylfft den verdrück
 ten nicht/ weret dem
 Babst auch nicht.

Des wer der gemeyn man geren frey
 Beschwerd durch Bäßßlich schynnderen
 Das yhn gedrück hat lang zeyt
 Dem Babst nicht werdt die Oberkeye.

D



Der Pabst wilt
den armen hauffen
nicht hören so er bit
tet/wollan/so ist nun
aus dem demütigen
Beeryn worden/die
jünge hat. Wie alle
welt wol wayß/was
grawfamer vninge
dult/yn dem gemeyn
nen man ist/weyl er
sicht. Got geb/das
es güt were.

Des halb der gemeyn man gryffig ist
Er kent noch paß des Pabstes list
Seyn prattic geys/vntrew/ond schule
Gans mechtig wechßt seyn vngedult.

Wollan/ man hat der sache helffen wollen/ weyl man sahe/ das der gemeyn man bugedültig war/ vnd eyn Reichstag zu Wormbs gehalten/ Aber da selbst/ hat nicht Gottis wort/ sonder menschen regirt/ vnd ist der beschlus nicht wider den Babst/ sonder mit dem Babst. Darumb ist die Stadt vol rayfziger leut/ die da geherscht haben/ vnd fleugt des Babsts panyr/ die weyl sein sache daselbst noch gerechtfertig ist.



Noch wirdt die Oberkeyt geplent
 Die offen warheyt würdt verprent
 Zu Wormbs auff dem ersten tag
 Durch list der Babst noch obe lag.

Das mandat auff dem Reichs tag zu Wormbs/ hat nicht krafft ge
 habt/ Gottis wort ist starker gewesen/ Darumb hat man aber ein Reichs
 tag/ ja zweyen/ zu Nürnberg gehalten/ da selbst haben nicht menschen/
 sonder/ nach schicklichkeit der zeit/ Gottis wort regirt/ wie der beschlus
 vnd abschied anzaygt/ Darumb/ sind da nicht rayssig leut noch Babis
 panyr/ Es seynn aber abgehawen hendi da/ Denn zur zeit der selben
 Reichsteg/ sein etlichen leuten/ durch Hansen Thoman von Abspergk
 die hendi abgehawen/ vnd Kayserlichem regiment zu trörs/ gen Nürn-
 berg solche grawsame thaten/ anzuzaygen/ geschickt worden.



Ziel klärer Gottis wort auff sprach
 Entdeck dem Babis ganz all seyn sach
 So hell vnd lauter ganz vnd gar
 Zu Nürnberg yn des Reiches schar.



In solchem handel / furet der fuchs
 das ist / des Babsts
 voffgesunde / seinem
 Herrn die schlüssell
 on panit selbs weck /
 ond das ynn zween
 weg / ettlich / vertay-
 digen den Babst / so
 ongeschickter weyß /
 das durch sie seynn
 ongegründ regimē
 mehr offenbar wirt /
 Denn durch seyne
 widder sacher / als
 Siluester / Radin /
 Catharinus / Eck-
 us / Emser / Aluelde /
 Faber / Cochleus etc.
 Ettlich thuns / furfas-
 slich / Den sie sehen /
 das doch sonst niche
 bestehen kan / die wil
 ich nicht nennen.

Des siet der Babst ynn jamer gross
 Denn der vorwardt seyn hauffgenos
 Der sichtet ist auch wider yhn
 Des fert seyn gwalt / vnd mache do hyn.



Bis her/habē wir
 güt weyßsagen ge/
 hat/der wir habens
 alles gesehen. Nun
 geb Got gnad/das
 wirß rechte treffen/
 erst gilt es/Wollan
 der Babst muß noch
 seyner gewalts/
 Eren/reichumb/
 wollust/freunde/ge/
 hülfften/getastens
 peutels/vnnd aller
 menschlichen hülff
 vnnd trost also be/
 rawbt werden/das
 er alleyn/nacket vn̄
 bloß/vn̄ allem traw
 ren siße (Willeiche
 wirdt es seynen glis
 dern bas gehen/ich
 glaubs aber nicht)
 Also das auch das
 arm Peutleyn seyn
 spot/der es muß er/

fult werden vber ih̄m/das geschrieben ist/Apocalipsis am xviij. das lise.

Denn hat des Babstes reichment
 An Er vnd güt eyn grausam ende
 Des sitzt er hie yn angst vnd not
 Durch wenß gschicht/das wayß nur Gott.



Es wirt auch nich
 eynn schlechter ober-
 gangt sein/sonder es
 wirt nach drücken/
 vnd bekendig seyn/
 Also/ das der Babst
 entlich bekennen muß/
 Das er nicht eynn
 Herr ober die scheff-
 leyn/sonder jr armer
 vnnweirdiger dyener
 gewest sey/wie seynn
 alter tittel/ Seruus
 seruou dei anseygt/
 vnd das Gott durch
 seynn h ylig götlich
 wortt/ allein ynn der
 Christlichen gemein
 regir/ vnd Herr sey/
 Die gemaynt aber/
 ober de Babst/ Dar
 umb muß er die kron
 abthon/vnd sie den
 schefflein wider zustel-
 len/ vnd laß sich nur

nyemande erschrecken/ das es sich wol annderst lest ansehen/ da muß es
 hyn auß/ weñ es aller welt/ vnd allen Teuffeln layd were/ nicht vmb di-
 ser propheety willen.

Denn muß der Babst seyn schulde bekennen
 Vnd sich eyn knecht der knechte nennen
 Vnd lassen seynen gwalt der hert:
 Die er vor malck/ schandt/ vnd er mört.



Wenn das geschehen ist / so wirdt Got von hymel selbs an der leut in das Apostel ampt eyn setzen. Bedencke aber nur nicht / das man vñ hymel silber / goldt / vñ edel gestayn arbeyt / Sonnder die Kron bedeut alle tugendt / vñ gabe des heyligen geystes / die zum Apostel ampt gehören / wie sie Petrus vñ Paulus gehabte haben.

Denn wirdt Gott selber setzen eyn
Getrewe knechte seyner gemeyn
Vñ wirdt sie stercken durch seyn geyst
Das sie die wayden machen seyst.



Wenn die diener
des worts der mas-
sen werden seyn / so
werden sie auch vor
der welt widertlich
gehaltden werden/
Den sie werden sol-
che leut seyn / vonn
welche Christus ge-
sagt hat / Wer euch
annymbt / der nym-
mbt mich an / vnd
wer euch verachtet /
der verachtet mich

Die Eeren wirt die Christlich schar
Seht das sie Christum leren klar
Den Edlen hymelischen schatz
Dn menschen leer vnd all zusatz.

E liij



Solch Chrißlich
 regiment/ wird den
 werē biß Christus
 kömpt/ Der Apo-
 calipsis am. v. cym
 Lemeyn mit sie-
 ben hönern genēt
 wurde/ Dem wer-
 den die solchen die-
 ner des wortts yhe
 Kron/ Das ist yhe
 ampt/ beuellen/ vñ
 gewalt wider vber
 antworten / vñnd
 rechnung gebenn/
 was sie mit dem
 gelt/ das er yhn/ yn
 seynnem abschied
 gelassen hatt/ ge-
 wunnen habenn/
 Also wurde Chri-
 stus allen gewalde
 auff erden zu sich
 nemen/ vñ seynnem
 hymelischen vater

vberantworten/ mit dem er/ vñd wir mit ihm ewigklich wern herschen/
 Das gebe Gott/ vñd halde A. M. E. N.

Das weren sol biß Christus kün
 Vñd richten wurde/ bayd pöß/ vñd früm
 Dem wurde der gwalt ganz vbergeben
 Mit dem wir ewig herschen werden. Amen.

Beschlus redt.

O Christen mensch nun hast geschawt
Die Römisch Babilonisch prawe
Wie sie hie abgemalet steth
Vor langer zeit ablänterfeth
Mit yher practick vnd finansen
Mit yhren dückten vnd Alfansen
Darmit sie trüncken hat gemachte
König/Fürsten vnd yhren prachte
Mit schwinden listen sie betrogen
Sie alle yn yher netz gezogen
Mit sampt all yhren vnter thönen
Vnd wie sie nyemandt thet verschönen
Mit schinden/schaben/liegen/ trigen
Mit pannen/flächen/mörden/krigen
Bis das der Pabst so hoch ist küssen
Ganz aller herschafft ob geschwümmen
Mit reichthumb gwalt vnd prachte furwar
Vnd hat gewert so lange jar
Aus der verheercknus Gott des Herren
Wärdt schön der Pabst erkent von ferren
Wärdt seyn falsch leer yhm auff gerückt
Wärdt es doch wider nyder drückt
Wir phebten stet yn seynen stricken
Bis Gott seyn heylsam wort thet schicken
Das deckt erst auff seyn vnreyn giffte
Vnd wurde probirt durch heylig schriffte
Seyn verführung vnd falsche leer
Darumb wer oren hab der höer
Von lüg sich zu der wartheyt keer zc.

Gedruckt durch Hans Galdenmunde.